

## Ausbildungsprogramm für das Fachseminar Kunst-Küpper

Quartal / Handlungssituation	Inhalte und Themen
<b>Q1 HS1</b>  Wir planen und reflektieren gemeinsam eine Lektion im Fachunterricht	Unterricht/Unterrichtsreihen in Kunst planen, durchführen und reflektieren am konkreten Beispiel der Intensivphase (z. B. einer Einzelstunde der Fachoberschule für Gestaltung Kunst- und Kunstgeschichte: „Analyse eines Kunstwerkes“ (Krautz/Heinen)) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele und Kompetenzerweiterungen mit Bezug zum Curriculum bestimmen</li> <li>- eine (berufliche) Situation als Ausgangspunkt des Lernens nutzen</li> <li>- Einbindung von Vorwissen, Erfahrungen und Lernbedarfen der Klasse</li> <li>- Methodisch-mediale Entscheidungen treffen</li> </ul>
<b>Q2 HS2</b>  <b>Leistungsbewertung</b> Ich bin allein im Unterricht und muss Noten geben! Leistungsbewertung im selbstständigen Unterricht	Schriftliche, sonstige und praktische Leistungssituationen im Unterricht im Kontext des Kunstunterrichtes erfassen und eigene Konzepte zur Leistungsbewertung entwerfen (Klassenarbeit/Klausur/Projekte/praktische Arbeiten) <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufgabenstellungen adressatengerecht formulieren (Operatoren in AFB I-III, material- und praxisgebundene Aufgabentypen)</li> <li>- Taxonomie nach Bloom und deren Nachfolger bis hin zur Einbindung in DQR</li> <li>- Erwartungshorizonte und Punkteschemata, Bewertung konkreter Schülerergebnisse in einer Prüfung/Abschlussprüfung der Anlage C/D</li> <li>- Ideenpool zum Erfassen und Dokumentieren sonstiger Leistungen, Trennung von Lern- und Leistungssituationen</li> </ul>
<b>Q2 HS3</b>  <b>längerfristige Unterrichtsplanung</b> Woher weiß ich, was und wie ich unterrichten soll? Unterricht mit einer klaren didaktischen Perspektive in einem längerfristigen Zusammenhang planen, durchführen und reflektieren	Längerfristige Unterrichtszusammenhänge im Fachunterricht/Lernfeldern – handlungsorientiert und wissenschaftspropädeutisch <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Reihenplanungen“, die Progression, Sicherung und Bewertungsphasen aufweisen, Mut zur Lücke durch Reduktion und hermeneutische Schleifen integrieren,</li> <li>- Wissenschaftspropädeutik am Beispiel einer Forschungsfrage in Anlage C und D</li> <li>- Lernsituationen vs Projekten und projektorientierten Unterrichtsansätzen</li> <li>- Das Konzept der vollständigen Handlung (und Alternativen)</li> <li>- Verschiedenartige Einstiegsszenarien (Kriterien für gelungene Einstiege) und der praktische Einstieg über ein Szenario mit den Klasse</li> <li>- Reflektions- und Evaluationsinstrumente im Gegensatz zu Bewertungsinstrumenten, Zusammenhänge/Abgrenzungen, Wirkungen und Relevanzen</li> </ul>
<b>Q3 HS4</b>  <b>Professionalisierung</b> Wie entwickle ich mein Lehrer*innenhandeln weiter mit einem ersten Blick auf Diagnose, Sprachsensibilität, Binnendifferenzierung und Erziehung?	Ideenpool zu Binnendifferenzierung im Unterricht des Faches Kunst <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beispiele zu Wahlmöglichkeiten im Fachunterricht (Anforderungslevel, Medien/Materialvielfalt vs Medienreduktion, Medien/Materialmöglichkeiten von Lehrenden und Lernenden, Adressaten/Kunden)</li> <li>- Kann-Listen als Selbsteinschätzungsmöglichkeit, als Element des SOL, als Diagnosetool</li> <li>- Diagnostik und individuelle Förderung über die Rückgabe einer Klassenarbeit</li> <li>- (Werte-)Erziehung im Unterricht: Nachhaltigkeit, Gendern, Fakenews vs Fakts, Handyverbot vs Handy als Arbeitsmedium, KI, mediale Kunst, Kunstmuseen</li> <li>- Methodenvielfalt ausbauen, Methoden reflektieren und modifizieren</li> <li>- Werteklä rung, Methoden der Werteerziehung, KI-Einsatz, Freiheit der Kunst vs Kunst der Freiheit</li> <li>- Nachhaltigkeit und kritische Betrachtung der Kunstdidaktik; Friedenserziehung (Krautz)</li> <li>- 4K-Modell</li> </ul>
<b>Q4 HS 5A und 5B</b>  <b>Beraten</b> Die ersten Sprechtag e stehen an. Woher weiß ich wie, wen und was ich personenorientiert beraten kann?  <b>medienkompetent Unterrichten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung von Lernenden, Eltern, Ebenen, Inhalte und Einflussmöglichkeiten</li> <li>- Beratung an abgebenden Lernorten/Schulen</li> <li>- Beratungsprozesse im Haus</li> <li>- Kurzfristige Intervention vs langfristige Ziele</li> <li>- Verschiedene professionelle Beratungssettings von Lehrenden</li> <li>- Auswahlverfahren an Schulen, Akademien und Universitäten</li> </ul> Medien und Methoden anpassen und eine Handlungsvielfalt entdecken, Personen- und Interessengelenkt, SAMR-Modell
<b>Q5 HS 6</b>  <b>Prüfungsvorbereitung</b> Wie hat sich mein Lehrer*innenhandeln verändert und wie gestalte ich meine längerfristigen Unterrichtszusammenhänge lernwirksam?	Vertiefung der o.g. Aspekte, insbesondere Diagnostik, individuelle Förderung nach Bedarf der FS-Gruppe Austausch und Arbeit mit Unterrichtskonzepten der LAA/LiA Nach Interesse Vertiefung spezieller Fachthemen z.B. sprachsensibler Unterricht, Exkursionen, Diskurs der Kulturen (Heinen), Fachforen/Websites/Fortbildungen/Quellen, außerschulische Lernorte  Reflektionsmethoden, Prüfungsstrategien,

Q6 HS7	
<b>Evaluation</b> Wir blicken zurück	
Q6 HS8	Schwellenpädagogik: Schnelle Kurzplanungen im Berufsalltag
<b>Wir blicken nach vorne</b> Bewerbung & Überlebensstrategien für den Berufseinstieg	- Nach Bedarf und Interesse: Medien: Filme, Storyboards, Comic, Foto; Methoden: kurz und knackig oder lang und arbeitsintensiv -Kunst gestaltet Schule, Schulidentität schaffen

Leistungsbewertung	
<p>In der Notengebung werden folgende Aspekte berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Abschlussnote stellt den <b>Kompetenzstand</b> am Ende des Beurteilungszeitraumes (ca. Dezember/Januar) fest und speist sich aus Beobachtungen in allen Handlungsfeldern. Es wird somit nicht aufgerechnet oder arithmetisch gemittelt, sondern ein „Endstand“ im Gesamten beurteilt.</li> <li>• Die Bewertung wird auf Grundlage der Kompetenzen und Standards der Anlage 1 der OVP vorgenommen.</li> <li>• <b>Schwerpunkt</b> der Bewertung sind die bei <b>Unterrichtsbesuchen</b> ersichtlich werdenden Kompetenzen hinsichtlich der Planung, Durchführung und Reflexion des jeweils eingesehenen Unterrichts.</li> <li>• Darüber hinaus werden punktuell Kompetenzbereiche erfragt oder beobachtet, die bei Unterrichtsbesuchen nicht unmittelbar beobachtbar sind. So gibt es eine Abfrage zu den Handlungsfeldern L und E (schriftlich einzureichen) und Übungen im Fachseminar zu den Handlungsfeldern L und B (wird mündlich kommuniziert), um hierzu eine individuelle Leistungseinschätzung vornehmen zu können.</li> <li>• Die meiste Zeit im Fachseminar ist <b>Lernzeit</b> und keine <b>Leistungszeit</b>. Somit gibt es keine Noten für mündliche Mitarbeit und Beteiligung. Die in der Fachseminararbeit und in der Interaktion mit der Fachleitung sichtbar werdende Haltung als Lehrkraft wird in der Abschlussbeurteilung im Handlungsfeld S dokumentiert.</li> </ul> <p>Anmerkung: LAA/LiA können zu jederzeit Rückmeldung zu ihrem momentanen Leistungsstand einfordern.</p>	